



Geschäfts- und Tätigkeitsbericht 2021

Zur Vorlage bei der Mitgliederversammlung
am 30. April 2022

1. Einleitung

In der Mitgliederzeitschrift „Naturschutz im Kreis Kleve“ (NiKK) wurde zweimal im Jahr ausführlich über die wichtigsten Aktivitäten des NABU Kreisverbandes Kleve berichtet. Deshalb teilen wir in diesem Geschäfts- und Tätigkeitsbericht vor allem ergänzende Informationen mit.

1.1 Allgemeine Arbeit von Vorstand und Beirat

Auf Kreisebene fanden im Jahr 2021 Corona bedingt fünf gemeinsame **Sitzungen** von Vorstand und Beirat statt, die vor allem dem Informationsaustausch über aktuelle Fragen von kreisweiter Bedeutung und der Organisation von Aktivitäten u.a. um die Volksinitiative Artenvielfalt dienten. 2021 fanden alle Sitzungen als Videokonferenzen statt. Zusätzlich traf sich der Vorstand viermal zu Sondersitzungen, ebenfalls per Videokonferenz, was den Vorstandsmitgliedern die langen Fahrten durch den Kreis Kleve ersparte. Dabei ging es um Personal- und Finanzierungsfragen, aber auch die Begleitung des LEADER- und des REWE-Projekts. Außerdem wurde auf Wunsch des NABU Landesverbandes eine weitere Satzungsänderung vorbereitet. Die Abwicklung der umfangreichen Satzungsänderung aus 2020 und der weiteren aus 2021 war eine der vielen administrativen Aufgaben des geschäftsführenden Vorstands.

Die **jährliche Mitgliederversammlung** in Kleve wurde Corona bedingt auf September gelegt und fand ohne Vorträge und damit recht formal statt. Bei den Nachwahlen zum Vorstand konnte mit Herrn Marquardt ein neuer Kassierer gewonnen werden. Damit ist der Vorstand nach über sieben Jahren wieder vollständig besetzt. Christian Chwallek (stellvertretender Vorsitzender des NABU Landesverbandes NRW) war Gast bei der Versammlung.

Die **Aktivitäten zur Volksinitiative Artenvielfalt**, die Mitte Juli startete, banden auch 2021 noch viele Kräfte. Insgesamt verlief die Kampagne im Kreis Kleve überaus erfolgreich: bis zum Ende der Kampagne wurden im Kreis Kleve bezogen auf die Zahl der Wahlberechtigten landesweit die meisten Unterschriften gesammelt - die Kommunen Bedburg-Hau, Kevelaer, Emmerich, und Kleve lagen landesweit unter den TOP 10. Umso enttäuschender für die vielen Aktiven war es dann zu lesen, dass der Landtag NRW alle Forderungen der Initiative abgelehnt hat.

Kreisweit wurden die landesweiten **Aktionen „Schwalbenfreundliches Haus“** und **„Fledermausfreundliches Haus“** fortgesetzt und weitere Plaketten vergeben. Bis Ende 2021 wurden 90 Häuser und Hofstellen im Kreis Kleve als schwalbenfreundlich ausgezeichnet.

Die Vorsitzende tauschte sich regelmäßig mit zwei im Kreis Kleve aktiven Vertretern der **Landes-AG Wanderfalkenschutz** aus. So konnten Vorstöße zur Schaffung von zusätzlichen Nisthilfen mit lokalen Akteuren abgesprochen und die Beringung von Jungfalken organisiert werden.

Bei den wenigen **Flächen im Eigentum des NABU Kreis Kleve** gab es an zwei Stellen Handlungsbedarf: Zum einen wurde der längere Abschnitt einer *Hecke in der Düffel* durch ein beauftragtes Unternehmen gepflegt und zwei Lücken nachgepflanzt, so dass das ca. 200m lange Stück wieder vollständig ist. Die Bereiche zwischen den Heckenteilen sollen als Schilfröhricht bestehen bleiben, da auf einer Nachbarfläche Kiebitze brüten. Für die Pflege dieser Hecke erhält der NABU Fördermittel aus dem Vertragsnaturschutz. Da die Angaben dazu korrigiert werden mussten, wird 2022 eine Rückzahlung von unberechtigt erhaltenen Mitteln aus den vergangenen drei Jahren erfolgen. Zum anderen wurde ein örtliches Fachunternehmen mit dem Schnitt von acht mächtigen *Kopfweiden an der Kendel in Goch-Hassum* und dem Rückschnitt von Bäumen entlang eines Wirtschaftsweges (Lichtprofil, Verkehrssicherungspflicht) beauftragt. Einige der Weidenstämme zeigen Fraßspuren vom Biber, die der Vitalität der Kopfbäume bislang aber nicht geschadet haben.

1.2 Mitgliederentwicklung, Mitgliedsbeiträge

Der Mitgliederbestand lag Ende 2021 bei 2.736 Menschen und nahm damit geringfügig ab (2.750 in 2020). Die jährlichen Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen sind aufgrund der Telefonwerbung leicht gestiegen. Zusätzlich ergänzten großzügige Spenden (ca. 17.400 €, u.a. zweckgebundene Spenden für den Streuobstwiesenschutz und je zwei Geburtstags- bzw. Trauerspenden) sowie eine umfangreiche Gerichtszuweisung (10.750€) die finanzielle Basisausstattung des Kreisverbandes. Hinzu kamen erfolgreiche Verkäufe z.B. des Kalenders „Faszination Natur“, von Insektenniststeinen und Streuobstwiesen-Apfelsaft (Erlös ca. 1.500 €). Das NZ Gelderland bleibt bei dieser finanziellen Betrachtung unberücksichtigt, während es in der gesamthafter Betrachtung des Kassenberichts Berücksichtigung findet.

NABU-Kreisverband Kleve e. V. - Geschäfts- und Tätigkeitsbericht für das Jahr 2021

Für die durch den Bundesverband abgeschlossene **Unfallversicherung für NABU-Mitglieder** wurde durch die Vorsitzende eine umfangreiche Liste an Personen (z. B. Beauftragte für Pflegemaßnahmen) gemeldet.

1.3 Kreisweite Vertretung des NABU

Der **Naturschutzbeirat des Kreises Kleve** beschäftigte sich 2021 mit zahlreichen Planungsvorhaben. U.a. wurden viele Änderungen und Befreiungen für verschiedene Landschaftspläne beschlossen. Zur Vorbereitung des Landschaftsplans Emmerich/Kleve wurde ein Arbeitskreis gebildet, dem Adalbert Niemers (für den BUND) und Theo Mohn (NABU) angehörten. Dadurch konnten zahlreiche Hinweise und Anregungen, und zwar auch von Mitarbeitern der NABU-Naturschutzstation Niederrhein und des Naturschutzzentrums im Kreis Kleve, eingebracht werden.

Monika Hertel ist in der **LEADER-Region „Leistende Landschaft“** (Kavelaer, Geldern, Straelen, Nettetal) Mitglied im Projektausschussgremium (PAG), das über Anträge entscheidet, die dann bei der Bezirksregierung Düsseldorf gestellt werden können. 2021 wurde u.a. eine Neubewerbung der LEADER-Region für 2022 vorbereitet.

1.4 Vertretung des NABU Kleve auf Landesebene

Bei der **Landesvertreterversammlung (LVV)** in Hagen wurde der NABU Kleve durch fünf Personen vertreten, möglich wären sechs Delegierte plus Landesratsvertreter gewesen. Die LVV war insgesamt gut besucht und unter Corona Bedingungen ausgezeichnet organisiert. Im Mittelpunkt der Versammlung stand die Biodiversitätskrise und die Wahl der Delegierten für die Bundesversammlung. Aufwändig war in diesem Jahr die Meldung der Delegierten, die sich aus Datenschutzgründen erstmals selbst anmelden (und daran erinnert werden) mussten. **Dr. Volkhard Wille** wurde auf der LVV für sein langjähriges Engagement auf den verschiedenen Ebenen und Gremien des NABU mit der **Goldenen Ehrennadel** ausgezeichnet. Besonders zu erwähnen ist dabei sein enormer langer und intensiver Einsatz beim Aufbau und der Etablierung der NABU-Naturschutzstation Niederrhein, aber auch seine Tätigkeit als Kassierer beim NABU Kreis Kleve. Da er im Mai 2022 ein Landtagsmandat anstrebt, hat er nach und nach alle NABU-Ämter niedergelegt.

Im 2014 gegründeten **Landesrat** vertrat Markus Sommer den NABU-Kreisverband Kleve im Jahr 2021 lediglich bei der Frühjahrsitzung, wodurch vor allem ein unmittelbarer Kontakt zwischen den Kreis- und Stadtverbänden sowie dem Landesvorstand gewährleistet wird. In der virtuellen Sitzung gab es zahlreiche Infos, z.B., dass die NABU Landesgeschäftsstelle ein neues Organisationsmodell mit fünf Teams hat und dass mit über 110.000 Mitgliedern die rasante Entwicklung auch in der Corona-Zeit weitergeht. Vereinbart wurden zur Landtagswahl 2022 Themencluster, denen wiederum interne Arbeitsgruppen zu „Klima und Energie“, „Landwirtschaft“, „Wald“, „Wasser“ und „Verbandsentwicklung“ zugeordnet sind. Außerdem wurde der damalige Stand zur Volksinitiative intensiv ausgetauscht und das weitere Vorgehen abgestimmt. Auch die landesweit laufenden Projekte wie „Mehr Platz für Falter – jetzt wird's bunt“, „Netzwerk Streuobstwiese“, „Der Wolf macht Schule“ und „Kita Naturbotschafter“ wurden umfangreich erläutert. Dietrich Cerff von der NABU Naturschutzstation gab einen Überblick zur Fortsetzung des Wiesenvogelprojekts, das bis 2027 läuft. Daran sind für das Vogelschutzgebiet „Untere Niederrhein“ neben der NABU-Naturschutzstation Niederrhein auch die Biologische Station im Kreis Wesel und das Naturschutzzentrum im Kreis Kleve beteiligt. Recht intensiv wurde über mehrere Anträge zum sogenannten Gemeinschaftsfonds diskutiert und abgestimmt, so dass am Ende eine leichte Unterdeckung für 2021 resultierte. Besonders wichtig waren Erläuterungen zum NABU-Positionspapier zum Thema „Artenschutz und Windenergie“, das dann im Umlaufverfahren verabschiedet wurde.

1.5 Stellungnahmen nach dem BNatSchG, Unterstützung von Klagen

Bei mehreren lokalen und regionalen Verfahren nahmen die Bearbeiter des NABU Kleve zu Planvorhaben im Kreisgebiet stellvertretend für den NABU Landesverband kritisch Stellung. Die Erarbeitung und Formulierung von qualifizierten **Stellungnahmen** kostete insgesamt viel Zeit und lag leider auf den Schultern von nur fünf NABU-Aktiven. Aber zwei neue Mitarbeiterinnen haben 2021 Schulungen des Landesbüros der Naturschutzverbände besucht, so dass nun die Hoffnung besteht, das Team zu ergänzen. Um die Vielfalt der bearbeiteten Themen aufzuzeigen, werden hier stellvertretend einige besonders wichtige Stellungnahmen erwähnt:

Fast das gesamte Kreisgebiet betrifft die Planung einer **Stromtrasse durch die Firma Amprion**. Hier fiel gegen das Votum der Naturschutzverbände seitens der Bundesnetzagentur 2021 die Entscheidung für die

NABU-Kreisverband Kleve e. V. - Geschäfts- und Tätigkeitsbericht für das Jahr 2021

Trasse mit der Rheinquerung bei Rees und dem weiteren Verlauf von Uedem aus nach Süden an Kevelaer, Geldern und Kerken vorbei bis zur A40 bei Tönisberg. Damit ist der Kreis Kleve im hohen Maße von der Planung betroffen. Im Scopingverfahren, bei dem es um Art und Umfang der artenschutzrechtlichen Untersuchungen geht, wurde deshalb arbeitsteilig Stellung genommen. Das Landesbüro koordinierte dann die Abgabe einer Gesamtstellungnahme, nicht nur für den Kreis Kleve.

Zum Planfeststellungsabschnitt **3.3 Emmerich-Praest der Betuwe-Linie** wurde eine Stellungnahme erarbeitet. Zum Vorhaben der Fa. Oleon in Emmerich, große Mengen Grundwasser für Kühlzwecke zu entnehmen, wurde dem Landesbüro der Naturschutzverbände für eine Stellungnahme zugearbeitet. Diese Stellungnahmen wurden jeweils in Zusammenarbeit bzw. Abstimmung mit den Vertretern des BUND abgegeben.

Gegen das Votum des NABU gegen **drei WEAs im Bereich Geldern-Walbeck** u.a. wegen einer kleinen Population Nachtschwalben in deren Nähe genehmigte der Kreis Kleve den Bau der Anlagen.

Grundsätzlich können Stellungnahmen des NABU Kreis Kleve, die im Auftrag des NABU-Landesverbandes NRW abgegeben werden, auf der **Homepage unter Aktuelles und Stellungnahmen** nachgelesen und heruntergeladen werden.

1.6 Kontakte zu Politikern und Initiativen

Corona bedingt fielen die Neujahrsempfänge 2021 aus. Zur Kreistagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen bestanden gelegentlich ein themenbezogener Kontakt.

In enger Zusammenarbeit zwischen der NABU-Naturschutzstation Niederrhein und dem Vorstand des NABU Kreisverbandes wurde ein **Fragenkatalog an die Kandidaten für die Landtagswahl am 15. Mai 2022** erarbeitet, der Anfang März 2022 versandt wurde.

1.7 Projekte

„PRO PLANET“-Projekt mit REWE zur Förderung der Biodiversität im konventionellen Obst- und Gemüseanbau

Seit 2017 beteiligt sich der NABU Kreisverband Kleve e.V. am REWE-PRO PLANET-Projekt zur Förderung der Biodiversität im konventionellen Gemüseanbau, einer vom NABU-Bundesverband initiierten Kooperation mit der REWE-Group. Inzwischen sind noch Obstanbaubetriebe dazu gekommen (Blaubeeren). Zwölf Betriebe in den Kreisen Kleve, Viersen, Heinsberg und Wesel sowie der Stadt Krefeld wurden insgesamt beraten. Zentral sind dabei einfach umzusetzende, die Biodiversität fördernde Maßnahmen und die Bereitstellung von Materialien, wie Nistkästen und Saatgut für Blühstreifen. Am Projekt beteiligen sich zwölf Betriebe aus den Kreisen Kleve, Wesel und Viersen und der Stadt Krefeld.

LEADER-Projekt „Umweltbildung für alle – Inklusion inklusive!“

Das Gelände unseres langjährigen Kooperationspartners, der CWWN-Wohnanlage St. Bernardin, liegt auf der Grenze der Kreise Kleve und Wesel und damit in zwei LEADER-Regionen („Niederrhein: Natürlich lebendig!“ - Kommunen Sonsbeck, Xanten, Alpen und Rheinberg (Kreis Wesel) und „Leistende Landschaft“ – Kommunen Geldern, Kevelaer, Straelen und Nettetal). Träger des Projektes ist der NABU Kreisverband Kleve. Das Regionen übergreifende Kooperationsprojekt ging dank einer Verlängerung 2021 in das vierte Jahr und kann noch bis Ende Dezember 2022 fortgesetzt werden. Erneut konnte eine Kofinanzierung durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW eingeworben werden.

Aufgrund der starken Einschränkungen durch die Corona-Pandemie gelang im Frühjahr und Herbst nur die Durchführung von 21 Veranstaltungen. Problematisch erwies sich die Sperrung der Parkanlage mit dem Schaubauerngarten für die Öffentlichkeit. Erst ab Mitte Juni waren Führungen im Garten zumindest für Erwachsene wieder möglich. Kindern, einer wichtigen weiteren Zielgruppe, blieb der Zugang verwehrt, trotz der regelmäßigen Testung in der Schule. Die Corona-Lockerungen ab April 2022 erlauben nun das Nachholen von Veranstaltungen z.B. zu Wildbienen. Die aufgrund ausgefallener Veranstaltungen frei gewordenen Zeiten kamen dem reich blühenden Garten zugute, der neu geordnet und gut gepflegt werden konnte. Zur Unterstützung des Teams der ehrenamtlichen Gartenhelfer wurde während der Hauptsaison im Garten eine Gärtnerin als geringfügig Beschäftigte befristet eingestellt. Die Ansprache der neuen Zielgruppe, Senioren mit und ohne Demenz, verlief vielversprechend: Zwei Seniorenheime in Straelen und Sonsbeck buchten die Veranstaltungen, ein weiteres Haus hat für 2022 das Angebot angefragt.

1.8 Öffentlichkeitsarbeit

Der NABU erhielt Anfang 2021 den Zuschlag für ein Projekt des **Niederrhein Nachrichten-Verlages**, der angeboten hatte mit seinem Lernbüro aus Auszubildenden, die Homepage von Vereinen neu zu gestalten. Da die alte **Homepage** www.nabu-kleve.de in ihrer Gestaltung (nicht Smartphone geeignet) und von den Inhalten her ziemlich in die Jahre gekommen war, hatte sich der NABU um diesen Service beworben und den Zuschlag erhalten. Monika Hertel übernahm die zeitaufwändige Koordination der Arbeiten: So wurde der Auftritt der Ortsgruppen vereinheitlicht und aktualisiert, sehr alte Inhalte gelöscht und zu den aktuellen Projekten des Kreisverbandes und des Naturschutzzentrums (NZ) Gelderland kurze neue Seiten neu entwickelt, die noch ergänzt werden können. Neu eingerichtet wurde die Möglichkeit, unter „Aktuelles“ in der Rubrik „Stellungnahmen“ Statements des NABU zu Planverfahren im Kreis Kleve zum Download anzubieten und damit Interessierte über die Haltung des NABU zu informieren. Die Portraits der betreuten Schutzgebiete wurden aus Zeitgründen nur aktualisiert. Die zweite Homepage www.nz-gelderland.de wurde bis auf eine Verlinkung zur neuen Seite geschlossen, um den künftigen Aufwand für die Pflege zu minimieren. Zur Entlastung des langjährigen Web-Masters, Paul Borghs-Hoesch, der ja zweimal jährlich ehrenamtlich das NiKK gestaltet, wurde mit dem Niederrhein-Nachrichten-Verlag ein **Service-Vertrag** über den Aufbau neuer Seiten abgeschlossen. Mitte August gingen die neuen Seiten an den Start. Die Rückmeldungen dazu sind durchweg recht positiv ausgefallen. Zweimal im Jahr erschien wieder die Mitgliederzeitschrift „**Naturschutz im Kreis Kleve**“ (**kurz NiKK**). Ein herzliches Dankeschön richtet sich an die vielen Aktiven, die zum Gelingen dieses Heftes einen Beitrag oder ein Foto geleistet haben. Beide Hefte 2021 wurden wieder durch Paul Borghs-Hoesch ehrenamtlich gestaltet. Da sich die Zahl der Auslagedellen Corona bedingt verringerte, wurde die Auflage des Heftes auf 4.000 Stück geringfügig reduziert. Das Heft wird an alle Mitglieder und einige ausgewählte Vertreter der Politik verschickt und zusätzlich öffentlich ausgelegt.

2. NABU-eigene Naturschutzeinrichtungen im Kreis Kleve

2.1. Naturschutzzentrum Gelderland (NZ Gelderland)

Das NZ Gelderland besteht seit 1993 und wird seitdem ehrenamtlich von Monika Hertel geleitet. Die NABU-eigene Einrichtung betreut im Auftrag des Landes NRW und des Kreises Kleve die **NSGs Fleuthkuhlen** (Geldern, 589 ha), **Issumer Fleuth** (Geldern-Kapellen, 17 ha) und **Hangmoor Damerbruch** (Straelen, 71 ha) sowie die „**Fleuthbende**“ bei Kevelaer-Winnecondonk (ca. 39 ha). Außerdem engagiert sich das NZ Gelderland seit langem im **Landschaftsschutzgebiet Straelener Veen**. Durch die hauptamtliche Diplom-Biologin Monika Ochse und den Naturschutzreferenten Stefan Wallney (Organismic Biology M. Sc.) konnten die vertragsgemäßen Aufgaben als Biologische Station im Rahmen der „Förderrichtlinie Biologische Stationen des Landes NRW“ zur vollsten Zufriedenheit der Auftraggeber erfüllt werden. Dazu trugen auch fachkundige ehrenamtliche Aktive wie z.B. Hermann-Josef Windeln, Johannes Lomme, Michael Papenkort, Hanspeter Weiß und Günter Abels bei. Das Team der Ehrenamtlichen konnte 2021 um einige tatkräftige Personen erweitert werden. Im Sommer fand eine kleine Feier zum Bezug der neuen Räume in 2020 statt.

Die Arbeitsschwerpunkte des NZ Gelderlands waren 2021 überaus vielfältig, so dass hier nur eine kleine Auswahl vorgestellt werden kann:

2.1.1 Betreuung von Schutzgebieten

2.1.1.1 NSG Fleuthkuhlen und Fleuthbende: 2021 wurde eine **Kartierung der Grünlandflächen** durchgeführt (letzte Erfassung: 2015). Die Bestände der Fleuthkuhlen wurden gemäß der Kartieranleitung des LANUV erfasst. Dabei zeigten sich sehr deutlich die Auswirkungen der zurückliegenden drei Dürresommer in Folge (2018-2020) auf die Vegetation der Gewässerniederungen: Die Flächengröße der wertvollen Feuchtwiesen hat gegenüber der Erfassung 2015 um fast die Hälfte abgenommen; das entspricht einem absoluten Verlust von fast 20 ha an artenreichem Feuchtgrünland.

Die **Umsetzung von Maßnahmen nach dem MAKO Fleuthkuhlen** (2014) war ein weiterer wichtiger und zeitlich sehr umfangreicher Arbeitsschwerpunkt. Ziel ist die Wiederherstellung von Stillgewässern mit Röhrichten durch Maßnahmen auf Flächen der NRW-Stiftung und anderer privater und öffentlicher Eigentümer. Maßnahmenträger ist der Kreis Kleve. Die Finanzierung erfolgt über das EU-Programm ELER. Trotz Beauftragung eines externen Planungsbüros war eine sehr detaillierte und zeitaufwändige Zuarbeit des NZ Gelderland

NABU-Kreisverband Kleve e. V. - Geschäfts- und Tätigkeitsbericht für das Jahr 2021

notwendig (Unterstützung mit Ortskenntnissen, Information von Öffentlichkeit, Flächennutzern und Anliegern, Waldumwandlungsverfahren). Ende 2021 erfolgten die Rodungen der fünf Maßnahmenflächen, die Erdarbeiten zur Herstellung der Gewässer (drei Flächen) sind für September/Oktober 2022 geplant. Vor und nach der Durchführung der Maßnahmen wurde der Flächenzustand durch einen NABU-Aktiven mittels einer Drohnenbefliegung dokumentiert.

Am Rand von Winnekendonk wurde die Umsetzung einer weiteren **Maßnahme gemäß EU-Wasserrahmenrichtlinie in NSG Fleuthbende** fachlich begleitet. Hierbei erhielt die Issumer Fleuth eine Nebenrinne. Maßnahmenträger war der Wasser- und Bodenverband Issumer Fleuth.

2.1.1.2 NSG Hangmoor Damerbruch: An zwei Samstagen im Herbst konnten nach der Corona bedingten Unterbrechung wieder die Pflegearbeiten auf der Kernfläche des Moores mit dem besonders wertvollen Pflanzenbestand durchgeführt werden. Bei zwei weiteren Arbeitseinsätzen wurde mit Einverständnis des Pächters der Schafweide der Stacheldraht aus der Umzäunung herausgeschnitten.

2.1.1.3 LSG Straelener Veen: Kiebitzschutz durch Nestermarkierung: Im Großraum des Straelener Veens an der Landesgrenze zu den Niederlanden kooperiert seit 2018 das NZ Gelderland mit 20 Landwirten, um dem stark rückläufigen Trend beim Kiebitz (2011: 94 Paare, 2017:49 Paare) entgegenzuwirken. Ziel ist die Markierung von Gelegen, damit diese bei der Bearbeitung von den Landwirten ausgespart werden können. Dazu werden zwischen Mitte März und Ende Mai in zweiwöchigem Rhythmus alle Flächen des Untersuchungsgebietes (ca. 960 ha) begutachtet und mit Unterstützung durch ehrenamtlich Engagierte gefundene Nester markiert. Insgesamt wurden 2021 für das Straelener Veen 34 Kiebitz-Paare festgestellt.

2.1.2 Schutzgebietsübergreifende Arbeiten

Die 2017 erstmals durchgeführte ehrenamtliche Erfassung der **Kiebitzbruten auf der Kerkener Platte** konnte auch 2021 wiederholt werden. Dieser Raum mit einer Größe von ca. 3.000 ha beherbergt das größte Zentrum der Kiebitz-Population im Südkreis Kleve mit landesweiter Bedeutung. Aufgrund seiner offenen Lage ist der Raum jedoch gleichzeitig ein Planungsschwerpunkt zur Errichtung von Windenergieanlagen. Die Genehmigung von sieben neuen Anlagen ist mit der Umsetzung vorgezogener **Ausgleichsmaßnahmen (CEF) für den Kiebitz** verbunden. Der Kreis Kleve beauftragte das NZ Gelderland mit der Überprüfung von deren Umsetzung. So konnte eine hauptamtliche Auswertung der ehrenamtlichen erfassten Daten finanziert werden.

2.1.3. Kooperation mit der NRW-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege

Auch 2021 erfüllte das NZ Gelderland die Aufgaben der Verwaltung der stiftungseigenen Flächen (ca. 145 ha) im NSG Fleuthkuhlen umfänglich. Es fanden mehrere Gespräche mit Vertretern der NRW-Stiftung statt, um die Maßnahmen-Umsetzungen vorzubereiten (s. 2.1.1.1). Außerdem wurden zwei Verstöße gegen Eigentumsrechte an den Grenzen der Stiftungsflächen bearbeitet, mehrfach war zudem eine Zuarbeit bei der Verwaltung der Pachtzahlungen notwendig.

Überaus erfreulich war Mitte des Jahres der **Ankauf eines weiteren Gewässers** durch die NRW-Stiftung. Die neue Kuhle ist die erste im NSG-Bereich Witthey nahe Issum und bezogen auf die Wasservegetation als besonders wertvoll bekannt. Die bisher intensive Freizeitnutzung erfordert jedoch noch einige „Aufräumarbeiten“. Für die Kuhle und die ca. einen Morgen große Ackerfläche, die mit erworben wurde, werden weitere ökologische Optimierungen geplant.

Die Überprüfung der **Verkehrssicherheit** entlang der Straßen und Wege (ca. 4 km) sowie die Umsetzung notwendiger Maßnahmen wurde in Absprache mit der NRW-Stiftung an ein Unternehmen vergeben. Die Angebote dafür wurden vom NABU eingeholt.

Ganz unkompliziert übernahm die **ehrenamtliche „Mittwochsgruppe“** unter Leitung von Hermann-Josef Windeln die praktische Umsetzung von vielen kleinen, aber wirkungsvollen Maßnahmen auf den Stiftungsflächen. So wurde 2021 erstmals eine Mitte der 1990er gepflanzte Hecke zu einem Drittel auf den Stock gesetzt. Hier kam erstmal eine Kooperationsvereinbarung mit den **Caritas Betrieben GmbH** zum Tragen: drei Mitarbeiter unterstützten die Pflegegruppe so tatkräftig, dass die Maßnahmen an einem Tag abgeschlossen wurde.

2.1.4 Kooperation mit dem Landschaftsverband Rheinland (LVR)

LVR-Projekt zum Streuobstwiesenschutz (2020-2022)

2021 ging das vom Landschaftsverband Rheinland geförderte Projekt „Ausbau und Sicherung des

NABU-Kreisverband Kleve e. V. - Geschäfts- und Tätigkeitsbericht für das Jahr 2021

Streuobstwiesennetzwerks im Südkreis Kleve“ als Folgeprojekt zum Projekt „Streuobstwiesen im Südkreis Kleve – erhalten, pflegen, optimieren“ in das zweite Jahr. Schwerpunkt war die Weiterentwicklung der fünf vorbildlichen Streuobstwiesen, die Schulung von Streuobstwiesenbesitzern in Pflanz- und Schnitttechnik, aber auch beim Sensen. Wieder gut nachgefragt waren die ausleihbaren Saftpressen und Dörrgeräte. In einer Saftpressaktion auf dem Kapellener Marktplatz konnten in Zusammenarbeit mit der Mobilien Saftpresse des Naturhofs Kirsell über zwei Tonnen Äpfel zu leckerem Saft verarbeitet werden. Das Projekt wird noch ein weiteres Jahr gefördert und endet im Dezember 2022. Mit der **Haus Freudenberg GmbH** wurde eine Kooperationsvereinbarung geschlossen; zwei Schnittkurse fanden auf dem Freudenberg-Gelände in Geldern-Baesdonk statt. Mehrere großzügige Spenden konnten für den Streuobstwiesenschutz eingeworben und z.B. Obstbäume, Materialien oder Beratungen finanziert werden.

LVR-Projekt zum Steinkauz-Schutz (2021)

Das einjährige, im Rahmen der LVR-Kooperation mit den Biologischen Stationen bewilligte Projekt zur Unterstützung und Professionalisierung des **ehrenamtlichen Eulenschutzes** konnte 2021 durchgeführt und bis Ende des Jahres abgeschlossen werden. In diesem Rahmen wurden die Ergebnisse und Aufzeichnungen der jahrzehntelangen (seit 1974!) ehrenamtlichen Betreuung und Kontrolle von Steinkauz-Nisthilfen im Raum Geldern, Issum, Rheurdt und Kerken zusammengetragen und ausgewertet. Die Auswertung ergab einen massiven Einbruch der in Niströhren dokumentierten Steinkauz-Bruten nach dem Jahr 2008. Die Ergebnisse sind im Projektbericht für den LVR dokumentiert und diskutiert. Aufwändig und für die Zukunft der Betreuung unerlässlich war die nun schriftliche und kartographische Dokumentation der Standorte der betreuten Röhren. Zur öffentlichen Information über den Steinkauz und der Tätigkeit des NABU wurde ein Flyer erstellt, der auch Informationen für Tierhalter zu Wurmkuren enthält. Der Flyer kam auch innerhalb der NABU-Szene sehr gut an. Die Aufarbeitung der vorliegenden Daten diente auch der Motivation der Ehrenamtler. Durch die koordinierende Arbeit durch das NZ Gelderland konnten jüngere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen neu gewonnen und die Aktivitäten auf den Raum Straelen ausgedehnt werden.

LVR-Projekt zum Biber-Schutz im NSG Fleuthkuhlen (2022)

Im September erhielten wir die Bewilligung für ein neues einjähriges Projekt zum Biber-Schutz im NSG-Fleuthkuhlen. Hier sollen im Rahmen eine Pilotstudie die Aktivitäten der Biber im Gebiet kartiert werden und mit u.a. dem Wasser- und Bodenverband Issumer Fleuth Maßnahmen zum Schutz der Tiere abgesprochen werden. Geplant ist auch ein Austausch mit den anderen Biologischen Stationen im Kreis Kleve.

2.1.4 Öffentlichkeitsarbeit

Auch 2021 konnten wieder **viele Anfragen** von interessierten **Bürgern** zum Natur- und Umweltschutz telefonisch und per E-Mail beantwortet oder Informationsmaterialien versandt werden. Für das NiKK wurden Artikel zu den aktuellen Projekten verfasst. **Eigene Pressearbeit** für unterschiedliche Zeitungen, Zeitschriften und andere Medien fand vor allem projektbezogen zum Streuobstwiesenschutz statt. So wurde erneut ein Apfelpresstermin am 3.10. mit der Mobilien Saftpresse des Naturhofs Kirsell auf dem Marktplatz in Geldern-Kapellen organisiert. Außerdem fanden Kurzführungen zum Wert von Streuobstwiesen beim Naturgartentag auf dem Hilshof in Kerken-Winternam, mehrere Schnitt- und Pflanzkurse und ein Sensenkurs statt. Bei dem Naturgartentag präsentierte sich der NABU auch mit einem Infostand. Beim Apfeltag des Naturparks Maas-Schwalm-Nette informierte Herr Wallney über das Pressen und Dörren von Obst. Die **Unterrichtskisten und Aktionsrucksäcke** zu den Themen „Wald“ und „Teich“ wurden in diesem Jahr leider nur von einer Schule genutzt.

2.1.5 Personelle Situation, Finanzierung

2021 beschäftigte der NABU Kleve hauptamtlich Monika Ochse (Diplom-Biologin) und Stefan Wallney (Organismic Biology M. sc.) als Naturschutzreferenten, Christiane Heimann-Hahues (Bachelor Agrarökologie; bis März 2021) als Trainee, Peter Brunner (Organismic Biology M. sc., ab Juni 2021) und Sabine Kotzan (Diplom-Landschaftsökologin) als Projektstelleninhaberin für das LEADER-Projekt sowie eine Reinigungskraft und eine Gärtnerin (befristet für 5,5 Monate) als geringfügig Beschäftigte.

Die Finanzierung der Teilzeitstelle der Naturschutzreferentin erfolgte über die „Förderrichtlinie Biologische Stationen (FöBS)“, d.h. zu 80% durch das **Land NRW**. Den fehlenden 20%-Anteil stellte zum großen Teil wieder der **Kreis Kleve** zur Verfügung. Der Restbetrag von ca. 3.600 € wurde für 2021 wie in den Vorjahren durch die **Kofinanzierung** der **Städte Geldern und Straelen** gesichert. Die Fortführung der neu

NABU-Kreisverband Kleve e. V. - Geschäfts- und Tätigkeitsbericht für das Jahr 2021

geschaffenen Stelle für einen zweiten Naturschutzreferenten war durch die **LVR-Projekte „Streuobstwiesennetzwerk“** und das **Steinkauz** möglich. Zusätzlich erfolgte die Verwendung von Rücklagen aus der FöBs-Förderung mit dem Schwerpunkt der Markierung von Kiebitznestern im LSG Straelener Veen. Die Arbeiten für das **REWE-Projekt** wurden durch Stefan Wallney und Christiane Heimann-Hahues bzw. Peter Brunner gemeinsam durchgeführt. Kleinere Aufträge wie ein artenschutzrechtlicher Beitrag zu der WRRL-Maßnahme in dem NSG Fleuthbende (Kevelaer) und die Kontrolle der CEF-Maßnahmen für den Kiebitz auf der Kerkener Platte kamen noch hinzu.

Da die Naturschutzreferenten innerhalb ihrer Arbeitszeit auch zahlreiche Aufgaben der Kreisverbands-Geschäftsstelle wahrnehmen (Poststelle, Unterstützung von Vorstand, Ehrenamt und Buchhaltung, telefonische und persönliche Bürgerberatung), wird die Finanzierung in geringem Umfang vom Kreisverband aufgestockt. Außerdem beteiligte sich der Kreisverband an den Kosten für eine **Verwaltungsfachkraft** bei der NABU-Naturschutzstation Niederrhein, die den Vorstand bei seiner verantwortungsvollen Tätigkeit unterstützt und die Personalverwaltung professionell abwickelt. Die vielen verschiedenen Förderquellen machen die professionelle Buchhaltung zwingend erforderlich, zumal die Position des Kassierers im Vorstand erst im September 2021 nach vielen Jahren Vakanz neu besetzt werden konnte.

2.2. NABU-Naturschutzstation Niederrhein e. V. in Kranenburg

Der NABU-Kreisverband Kleve fungiert zusammen mit dem NABU Landesverband Nordrhein-Westfalen als **Träger** der überregional arbeitenden NABU-Naturschutzstation Niederrhein e.V. in Kleve und ist über Adalbert Niemers auch im Aufsichtsrat der Station, wie der vormalige Vorstand seit einer umfassenden Reform in 2020 nunmehr heißt, vertreten. 2021 hat der Vorstand des Kreisverbands erstmals eine Erhöhung des Sockelbetrages für die Station auf 5.000 € jährlich beschlossen – der NABU-Landesverband NRW hat seinen Sockelbetrag ebenfalls erhöht.

Bei den folgenden Ausführungen handelt es sich zum großen Teil um **Auszüge aus dem Geschäftsbericht der Station für 2021**:

Die NABU-Naturschutzstation Niederrhein e.V. beschäftigt zurzeit (Stand 31.12.2021) 16 hauptamtliche Mitarbeiter/innen, die in Voll- oder Teilzeit arbeiten. Hinzu kommen drei 450 €-Kräfte und die Mitarbeitenden in den Freiwilligendiensten: zwei Teilnehmerinnen am Bundesfreiwilligendienst und zwei Teilnehmer am Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ).

2021 war das erste Jahr nach einer grundlegenden Änderung der Leitungsstruktur bei der NABU-Naturschutzstation: ein hauptamtlicher Vorstand aus drei Mitarbeitenden unter dem Vorsitz von Dietrich Cerff leitet die Station. Der Aufsichtsrat unter dem Vorsitz von Dr. Volkhard Wille ist dagegen ehrenamtlich besetzt und wacht über die fachliche Ausrichtung der Einrichtung. Aufgrund seiner privaten Pläne legte Dr. Wille Ende 2021 den Vorsitz des Aufsichtsrats Amt nieder, fungiert aber so lange noch kommissarisch in diesem Amt, bis eine Nachfolge gefunden ist.

Die folgenden **Naturschutzgebiete** im Kreis Kleve werden von der NABU-Naturschutzstation Niederrhein auf der Basis von Verträgen mit dem Land NRW betreut: **Hetter-Millinger Bruch** (zusammen mit dem Naturschutzzentrum im Kreis Kleve e.V.), **Emmericher Ward**, **Rindersche Kolke**, **Kranenburger Bruch** und **Düffel** (landeseigene Flächen) und **Die Moiedtjes**. Eine Übersicht zu den Betreuungsgebieten und den vielen verschiedenen Projekten der befinden sich auf der Homepage: **www.nabu-naturschutzstation.de**

Im zurückliegenden Jahr konnten große Fortschritte für die Natur erzielt werden: So wurden im **NSG Kranenburger Bruch** größere Arbeiten zum Schutz und zur Optimierung der Pflege der Feuchtwiesen abgeschlossen: alte Weidengebüsche, die weit aus den Gräben in die Wiesen hineingewachsen waren, wurden entfernt, so dass sich hier wieder artenreiche Feuchtwiesen entwickeln können. Im **NSG Düffel** wurden zahlreiche Blänken und Senken angelegt und Stau eingrichtet, damit die Wiesenvögel reichlich Nahrung für sich und ihre Küken vorfinden. Auf der anderen Rheinseite wurden wichtige Vorbereitungen für weitere Verbesserungen getroffen: So wurde für das **NSG Emmericher Ward** ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Verbesserung des Wasserhaushaltes genehmigt und auch im **NSG Hetter** startete das landesweite **LIFE-Projekt zum Schutz von Wiesenvögeln in NRW**. Mit Einrichtung des **NABU-Rheinbüro**, finanziert durch die NABU-Landesverbände am Rhein (Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen) und den

NABU-Kreisverband Kleve e. V. - Geschäfts- und Tätigkeitsbericht für das Jahr 2021

NABU Bundesverband, wurde die bereits seit 1998 betriebene rheinpolitische Arbeit der Station auf eine solide Basis gestellt. Gegenstand der Kooperation ist die auf die gesamte Länge des Rheins bezogene, gemeinsame fachliche und politische Arbeit für den Schutz und die nachhaltige Entwicklung des Rheins und seiner Auen sowie die Initiierung von konkreten Projekten für mehr Flussnatur am gesamten deutschen Rheinabschnitt.

Auch auf dem Außengelände der NABU-Station ging es voran: wir pflanzten vorwiegend heimische Pflanzen. Hierzu passt, dass unser **Projekt „Insektenfreude“** zum Ankurbeln der Produktion heimischer Wild-Stauden für den Garten, 2021 gut gestartet ist. Schon im ersten Produktionsjahr konnten neun Gärtnereien gewonnen werden, die zusammen etwa 75.000 Stauden produzieren wollen.

3. Ortsgruppen

3.1 Emmerich

Biotoppflege: Im September fand im Rahmen des „Rheincleanup-Day“ im **NSG Emmericher Ward** eine Säuberungsaktion statt, an der sich auch die Ortsgruppe beteiligte. Auch bei der Betreuung des **NSG Hetter** unterstützte die Ortsgruppe die NABU-Naturschutzstation bei Pflegearbeiten.

Obstwiese Eltenberg: Auf der Obstwiese auf dem Eltenberg wurden im Laufe des Jahres wieder Pflegearbeiten ausgeführt (Zaunreparatur, Brombeerschnitt, Beseitigung des Jakobskreiskrautes und Beseitigung des Aufwuchses auf der abgeplagten Fläche. Am 14.04.21 fand ein Ortstermin mit der unteren Naturschutzbehörde, der Stadt Emmerich und der Landschaftsbehörde Berkhöfel statt, um festzulegen, wie die Fläche der Obstwiese weiterentwickelt und bewirtschaftet werden kann. Ziel des NABU ist es, die Fläche weiter auszumagern und auf der südlichen Teilfläche weiter abzuplaggen, um tlw. einen Heidecharakter der Fläche herzustellen.

Volksinitiative Artenschutz: Mit 785 gesammelten Unterschriften belegte Emmerich bezogen auf die Zahl der Wahlberechtigten Platz 3 in NRW nach Bedburg-Hau und Xanten und Platz 1 bei den Städten mit mehr als 30.000 Einwohnern.

Landschaftsschaden am Yachthafen: Die umfangreichen Rodungsmaßnahmen der Hafentreiber neben dem NSG Emmericher Ward, teilweise im Bereich der Rheinuferenschutzverordnung (RUSchVO) im Winter 2019/2020 (siehe Geschäftsbericht 2020) führten auf Grund der Mitteilung an die untere Naturschutzbehörde dazu, dass die Betreiber inzwischen zur Wiederaufforstung verpflichtet wurden, die begonnen wurde.

Verkehrswende – Betuwelinie In einem offenen Brief von NABU-KV und den Bürgerinitiativen Elten und IG Biss an Rat und Verwaltung in Emmerich wurden als Maßnahmen zur Verkehrswende mehr Einsatz für bessere Busverbindungen und Ergänzungen zum kommunalpolitischen Forderungskatalog der Anrainerkommunen der Betuwe-Linie gefordert. Anschließend stellte sich heraus, dass die Stadt noch nicht einmal in der Euregio nachdrücklich die Verlängerung der grenzüberschreitenden Schnellbuslinie von Nimwegen nach Emmerich bis nach Bocholt gefordert hatte.

Die DB legte der Stadt Emmerich fünf verschiedene Varianten des zukünftigen Bahnhofes Elten zur Stellungnahme vor. Alle lagen an der von der DB geplanten Trasse und keiner an der von BI Rettet den Eltenberg und NABU bevorzugten Trasse der optimierten Gleisbettvariante. Es konnte erreicht werden, dass der Stadtrat die Vorschläge ablehnte. Leider beschloss er, gar keine Stellungnahme abzugeben.

Die „Bergspaziergänge“ zum bedrohten Steilhang des Eltenberges wurden am 24.09.21 mit dem Bundestagskandidaten der SPD, Bodo Wißen, fortgesetzt. Adalbert und Ursula Niemers vertraten den NABU. Dabei wurde auch auf die Bedeutung gut erreichbarer Haltepunkte des Personennah- und -fernverkehrs (ICE-Halt) für die Verkehrswende hingewiesen und ein Konzept für den öffentlichen Personenverkehr in Emmerich übergeben.

Im vergangenen Jahr verstarb unser Mitglied Klaus Fassin. Ihm ist der NABU zu großem Dank verpflichtet, da er es finanziell ermöglicht hat, dass dem NABU und der Bürgerinitiative „Rettet den Eltenberg“ der fundierte Rat eines Fachanwaltes für Verwaltungsrecht, eines Verkehrsplaners und eines Umweltplaners zur Verfügung gestellt wurde. Ziel ist eine Alternativplanung der Betuwe-Linie, die den Eltenberg schützt und die Infrastruktur des Ortes schont. Sein Sohn hat angekündigt, die Unterstützung fortsetzen zu wollen.

Baumschutzsatzung: Die CDU-Fraktion machte den Vorschlag die Baumschutzsatzung entweder abzuschaffen oder aber „weiterzuentwickeln“, weil wegen ihr mehr Bäume gefällt würden. Diesem Widersinn, mit dem man am besten auch gleich die Pflicht zu eventuellen Ersatzpflanzungen gekippt hätte, wurde mit

NABU-Kreisverband Kleve e. V. - Geschäfts- und Tätigkeitsbericht für das Jahr 2021

verschiedenen Leserbriefen von aktiven Mitgliedern der Ortsgruppe begegnet. Auch die Fraktionen von SPD und Grünen griffen den Vorschlag an, aber die Stadtverwaltung schlägt leider verschiedene Lockerungen vor. Mit einer Presseinfo des NABU-KV und inzwischen auch mit einer Stellungnahme wird gefordert, die Baumschutzsatzung stattdessen zu erweitern.

3.2 Kleve, Bedburg-Hau, Goch, Uedem, Kalkar, Rheurdt

Auch 2021 ruhte die Arbeit in diesen Ortsgruppen aufgrund fehlender Aktiver und einer Leitung. Bereits 2020 konnte ein Mitglied aus Rheurdt für den Naturschutzbeirat beim Kreis Kleve gewonnen werden. Theo Mohn hielt in Bedburg-Hau bei einer Sitzung des Umweltausschusses der Gemeinde einen Vortrag zur Bedeutung und zum Schutz von Insekten.

3.3 Kevelaer, Weeze

Die Ortsgruppe Kevelaer trifft sich monatlich bei einem Stammtisch zu Vorträgen und Diskussionen. Sie betreute wieder den Amphibienfangzaun in Uedem-Steinbergen. Dazu gehörten das aufwändige Freischneiden und die Reparatur der Zaunanlage sowie die tägliche Kontrolle der Fangeimer, egal bei welchem Wetter. 1.177 Tiere konnten während der acht Wochen über die Straße getragen werden. Ein Team aus neun Helfern war daran beteiligt.

Im Herbst fand in Weeze eine Vorexkursion zu einer Pilzexkursion unter der Leitung von Gernot Brauers statt, die dann Corona bedingt und aus Wettergründen nicht stattfinden konnte. Ab November reinigte Herr Mohn zusammen mit einem Bekannten aus Kalkar rund 15 Schleiereulenkästen im Raum Kleve. Zwischen Weihnachten und Neujahr wurden im Raum Kevelaer-Weeze mit drei Personen etwa 30 weitere Schleiereulenkästen kontrolliert und ggf. gesäubert. Außerdem wurden in Kevelaer, die etwa 100 Nistkästen für Meisen und andere Kleinvögel, die vom SOS-Kinderdorf und anderen Vereinen angebracht wurden, gereinigt und repariert. Im Frühjahr 2021 wurden am Weg „Am Grüntal“ zwischen Kevelaer und Twisteden 30 Nistkästen für Meisen angebracht, die Eichenprozessionsspinner fressen sollen. Die Reinigung dieser Nistkästen wurde von drei Jungen einer Firmgruppe der Pfarrei St. Antonius tatkräftig unterstützt. Aufgrund eines Hilferufs der unteren Naturschutzbehörde kontrollierten Frau Blauert und Herr Mohn die Kevelaerer NSGs und notierten Stellen, an denen Schutzgebietsschilder fehlten oder defekt waren.

3.4 Issum, Geldern

Die **Ortsgruppe Issum-Geldern** unter der langjährigen Leitung von Hermann-Josef Windeln hielt regelmäßig Kontakt untereinander z.B. per E-Mail. Die siebenköpfige **NAJU-Gruppe** für Kinder und Jugendliche von 8 bis 18 Jahren traf sich mit ihm grundsätzlich draußen, soweit es die Coronabedingungen zu ließen. Punktuell unterstützt von der NAJU-Gruppe setzte die Ortsgruppe die *langjährigen Pflegemaßnahmen* im Raum Issum-Geldern fort: zwei Ruderalflächen für Eidechsen in Issum-Sevelen, sechs Wildwiesen (Sevelen: ca. 500 m², ca. 1500 m², ca. 3000 m², Geldern: 100 m², ca. 3500 m², ca. 1 ha), einen Waldrand von 400 m in Geldern, drei Heideflächen mit 600, 1000 und 800 m² in Issum und Geldern, drei Streuobstwiesen in Sevelen, Issum und Geldern, zwei Röhrichzonen in Geldern, zwei Steilwände mit Hecke von je ca. 300 m in Geldern; eine Hecke wurde 100 m lang auf Stock gesetzt. Die fünf Molchteiche in Issum wurden wieder gesäubert. Ca. 360 Kleinnistkästen für Vögel und Fledermäuse, Hohltaubennistkästen und vier Fledermausbunker/-brücken im Kreis Kleve wurden kontrolliert und gereinigt. Zusätzlich unterstützte sie Pflegemaßnahmen im NSG Hangmoor bei Straelen. Zum 6. Mal wurden mit den Sevelener Landwirten zwei Ackerrandstreifen mit der Saatgutmischung „Lipp-städter Blütenparadies“ realisiert.

Die von Hans Tersteegen 1974 gegründete **Eulenschutzgruppe** musste 2021 endgültig auf ihn verzichten. Rund um Hanspeter Weiß fanden sich (zum Teil auch jüngere) Aktive zusammen und stellten die umfangreiche Arbeit sicher. Michael Papenkort sorgte zudem für die Einführung von digitaler Technik bei der Kontrolle von Waldkauzkästen: statt des kräftezehrenden Transports von Leitern ermöglicht jetzt eine kleinere Kamera mit LED-Leuchte den (Ein)Blick in den Waldkauzkasten. 66 Schleiereulen-, 62 Steinkauz-, 22 Waldkauzkästen wurden von der Gruppe kontrolliert, repariert und gereinigt. Bei den Begehungen wurde der neue Flyer zum Steinkauz-Schutz an vielen Höfen verteilt, immer zusammen mit der neuesten Ausgabe des NiKK.

Ein weiterer Schwerpunkt der Ortsgruppe war der **Amphibienschutz**: Werner Pastoors betreute den Issumer Zaun (1.781 Amphibien), Hermann-Josef Windeln, Kai Lyhme und Frau Hinßen betreuten drei Gelderner

NABU-Kreisverband Kleve e. V. - Geschäfts- und Tätigkeitsbericht für das Jahr 2021

Zäune und sammelten zusammen mit 18 Helfern rund 3.000 Amphibien in sechs Arten. Am Marktweg in Geldern öffneten 18 Personen morgens die Schranken und schlossen sie abends wieder.

Auch die **Kartierung von Insekten** war weiterhin ein wichtiges Thema und ein besonderes Anliegen von Herrn Windeln: in Kevelaer wurden auf einer Blühfläche von 2.500m² durch ihn 273 Insektenarten nachgewiesen. Am Havelring in Geldern ergab das Tagfaltermonitoring 20 Tagfalterarten mit 303 Exemplaren. Maximilian Münschen (NAJU) zählte 233 Tagfalter auf der Gelderner Orchideenwiese. 333 Fransenfledermäuse, 60 Kleinabendsegler, 33 Wasserfledermäuse, 85 Braune Langohren, 6 Wochenstuben mit Zwergfledermäusen wurden nachgewiesen. In Geldern und Issum wurden 20 überwinterte Abendsegler festgestellt. Bei zwei Aktionen wurden 53 neu Kleinabendsegler beringt. Erstmals konnte die Überwinterung von fünf in Geldern-Finkenhorst und 25 Kleinabendseglern in Kleve-Reichswald nachgewiesen werden. Durch deren Beringung konnte erstmalig für Deutschland belegt werden, dass Kleinabendsegler im Kreis Kleve ganzjährig verbleiben, also nicht mehr ziehen.

3.5 Kerken

In Kerken-Eyll wurden zur Wanderzeit der Amphibien Schranken von Frau Warner, Frau Blei, Frau Hörnlein und Herrn Papenkort nachts geschlossen und morgens geöffnet. Herr Papenkort führte am Eyller See eine Fledermaus-Exkursion (coronakonform) durch. In Zusammenarbeit mit der AG Wanderfalkenschutz NRW wurde mit Unterstützung von Frau Hörnlein eine Nisthilfe für Wanderfalken an der Kirche in Aldekerk angebracht. Sie nahm auch an dem Expertengespräch „Regionalität und Nachhaltigkeit“ im Rahmen der LEADER-Bewerbung der Kommunen Grefrath, Kempen, Wachtendonk, Issum, Kerken, Rheurdt teil.

3.6 Rees

Auch 2021 ruhte die Arbeit in dieser Ortsgruppe. Nach Bedarf vertrat Adalbert Niemers die Interessen.

3.7 Straelen, Wachtendonk

Im Winter wurden die Schleiereulenkästen in den drei **Trafotürmen** rund um Straelen gereinigt – in allen drei Türme haben Schleiereulenbruten stattgefunden. Zusätzlich wurden ca. 20 Nistkästen für Kleinvögel in Paesmühle und am Reitplatz in Holt gesäubert, die von einem Straelener Rentner gebaut und aufgehängt wurden. Im Frühjahr wurden die Bäume auf der städtischen **Streuobstwiese** in Paesmühle gepflegt. Im Sommer fand dort zum 2. Mal ein Sensenkurs im Rahmen des Streuobstwiesen-Projektes statt. Das langjährige Engagement für das **NSG Hangmoor Damerbruch** (s. 2.1.1.2) wurde fortgesetzt.

Zum zweiten Mal wurde die Flora der Wiesen von zwei **Regenrückhaltebecken** in Straelen untersucht. Finanziert durch die SPD-Ortsgruppe Straelen wurde eine weitere **Nisthilfe** für Wildbienen und Co am Reitplatz in Auwel-Holt aufgestellt. Hier zogen bereits nach sechs Wochen die ersten Insekten ein. Durch eine private Initiative und die Eulengruppe der Ortsgruppe Issum-Geldern wurden zwei neue Nisthilfen für Steinkäuze im Winter 20/21 aufgehängt, in denen im darauffolgenden Jahr erfolgreich gebrütet wurde. In Kooperation mit der **Hubertus-Bruderschaft Straelen** wurden drei weitere Steinkauzröhren rund um Straelen angebracht. Außerdem wurde für sie ein Infoschild zu den Fressfeinden von Eichenprozessionsspinnern entwickelt.

Geldern, den 24. April 2022

Monika Hertel (Vorsitzende)